

# Auszeichnung für neue Wege

## Nachhaltigkeitspreise für Waldbesitzervereinigungen und Egener Höfe

Benediktbeuern – Die vom WirtschaftsForum Oberland alljährlich vergebenen „Nachhaltigkeitspreise Münchner Oberland“ sind heuer an drei Wirtschaftsunternehmen vergeben worden, die alle direkt oder indirekt mit dem Tourismus zu tun haben. Es sind das Parkhotel „Egener Höfe“ der Moltke Unternehmensgruppe GmbH in Rottach-Egern als Gastronomie-

betrieb und die beiden Waldbesitzervereinigungen (WBV) Wolfratshausen und Holzkirchen, denen es um die nachhaltige Bewirtschaftung der Wälder ihrer Mitglieder und damit um eine intakte Kulturlandschaft geht.

Eigentlich wollte man nur ein einziges Unternehmen auszeichnen, doch angesichts der acht Nominierungen hatte sich der

Aufsichtsrat für diese Lösung entschieden, wie dessen Vorsitzender Reinhold Krämmel bei der Festveranstaltung im Barocksaal des Klosters Benediktbeuern erklärte. Für die Laudatio der beiden WBVs hatte man eigens den für seine provokanten Worte bekannten ehemaligen Geschäftsführer Bayerns Hans Bauer geholt, der sich diesmal aber eher zurückhaltend zeigte und die Leistungen der Forstwirtschaft für die Wirtschaft und die Allgemeinheit in den Vordergrund stellte. Seinen Ausführungen nach waren die beiden WBVs Wolfratshausen und Holzkirchen landesweit die ersten ihrer Art überhaupt und das wohl deshalb, weil die beiden Landkreise Bad Tölz/Wolfratshausen und Miesbach zu den walddreichsten Regionen Bayern zählten. Die Forstwirtschaft, sagte er, erfülle bereits 81 Prozent der vorgegebenen Ziele der Artenvielfalt und der Landschaftsqualität. Keine andere Bodennutzung habe vergleichbare Werte vorzuweisen. Indirekt war den Worten Bauers zu ent-

nehmen, dass die Ursache für die guten Werte wohl darin zu finden sei, dass zwei Drittel der Waldfläche Privatbesitzern gehörten.

Eine Vielzahl von Gründen, warum die Moltke Unternehmensgruppe ebenfalls ausgezeichnet wurde, listete der Bundestagsabgeordnete Alexander Radwan auf. Er lobte, dass es dem Parkhotel Egener Höfe gelungen sei, den Stromverbrauch um ein Drittel zu reduzieren, dass man Wert auf ökologische Baustoffe lege, dass die Geschäftsleitung nur mit Fachfirmen aus dem Umkreis zusammen arbeite und dass das Frühstückbuffet zu 90 Prozent aus Waren von Tegernseer Produzenten bestehe. Zudem hob der Laudator das gute Betriebsklima hervor. Viele der Mitarbeiter seien von Anfang an, also seit 24 Jahren, dabei. Krämmel hob dabei noch hervor, dass die Gastronomie allgemein nicht gerade mit Ressourcenschonung in Verbindung gebracht werde. Die Egener Höfe aber bewiesen, dass es auch anders gehe.

wbr



Die Nachhaltigkeitspreise Münchner Oberland nahmen für die Waldbesitzervereinigungen Wolfratshausen und Holzkirchen deren Vorsitzende (v.l.) Johann Killer und Michael Lechner, für die Egener Höfe Inhaber Klaus Dieter Graf Moltke (r.) und Geschäftsführer Maximilian Manzenrieder entgegen.

Foto: wbr